

» eine normalisierte Talgproduktion gefördert werden. Denn wenn die verhornten Hautzellen entfernt werden, kann der hauteigene Talg leichter abfließen, was vorrangig unreinen und fettigen Hauttypen zugutekommt.

Ablauf der Behandlung

Liegt keine Kontraindikation (siehe Kasten Seite 44) vor, wird die Haut vor der MDA gründlich gereinigt, um sie von Creme- und tiefliegenden Make-up-Rückständen zu befreien. Anschließend kommen biotechnologische Enzyme zum Einsatz, die zur Vorbereitung auf die apparative Behandlung abgestorbene Hautzellen spalten. Nach dem Entfetten der Haut folgt dann die eigentliche MDA-Behandlung (Dauer: ca. 20 bis 30 Minuten). Stärke und Intensität der Abtragung lassen sich individuell abstimmen.

Um bei **unreiner Haut** eine maximale Verbesserung des Hautbilds zu erreichen, ist die Auswahl der passenden Wirkstoffe direkt nach der MDA – wie auch in der Heimpflege – entscheidend. Bewährt haben sich Zusammensetzungen, die z. B. mit Sebum-regulierenden Lignanen die Talgproduktion normalisieren und entzündliche Unreinheiten verringern.

Zudem werden Rötungen und Missempfindungen gemildert, die Porengröße wird reduziert und das Erscheinungsbild der Haut verfeinert. Zielführend ist es, unreine Haut vier- bis sechsmal im zweiwöchentlichen Turnus zu abradieren, gefolgt von weiteren Behandlungen im Abstand von je vier Wochen.

Nach der Mikrodermabrasion sollte drei Tage lang auf starkes Schwitzen durch z. B. Sport, Sauna sowie starke UV-Strahlung verzichtet werden. Das Gleiche gilt für den Besuch öffentlicher Schwimmbäder. Zudem ist während und nach einer Behandlungskur tagsüber ein konsequenter Lichtschutz unerlässlich.

Was die Haut jetzt braucht

Da die Haut nach der MDA aufnahmefähiger ist, empfiehlt es sich, sie mit nährenden Wirkstoffen sowie Feuchtigkeit zu „füttern“. Auf schwere, fettige Texturen sollte dagegen verzichtet werden, ebenso auf Produkte mit ätherischen Ölen und Fruchtsäuren. Bei starken Verhornungen sollte Hyaluronsäure zudem mit Calcium kombiniert werden. Letzteres reguliert den natürlichen Verhornungsprozess und stabilisiert die Widerstandsfähigkeit der Haut. ■



Dr. med. Stefan Duve ist Dermatologe und Mitgründer des Haut- und Laserzentrums an der Oper in München. Er ist außerdem Buchautor und hat mit Doctor Duve medical skin care eine eigene Pflegelinie entwickelt.

➤ www.haut-und-laserzentrum.de

Kosmetik und Medizin – ein perfektes Zusammenspiel

Um bestmögliche, individuell auf die Kunden abgestimmte Behandlungsergebnisse zu erreichen, arbeitet die Medizinkosmetik idealerweise engmaschig mit der klassischen Dermatologie zusammen. So werden PatientInnen oftmals nach der Anamnese durch DermatologInnen zur Weiterbehandlung in die hoch qualifizierten Hände der Kosmetikerin übergeben. Dies ist gerade bei unreinen Hautbildern keine Seltenheit.

KOSMETIK international: Weshalb ist die Zusammenarbeit zwischen Dermatologen und Kosmetikerin wichtig?

Dr. med. Stefan Duve: Kommen KosmetikerInnen an ihre Grenzen, ist es ratsam, einen Dermatologen hinzuzuziehen. Nur so können viel schneller und auch nachhaltiger Ergebnisse erreicht werden. Dies ist gerade bei ungeduldigen Teenagern mit Unreinheiten

ein großer Vorteil. Letztlich ergänzen sich Kosmetik und Medizin gegenseitig und konkurrieren keinesfalls miteinander.

Ist auch eine Kombination der MDA mit anderen Methoden denkbar?

Bei prominenter Ausprägung unreiner Haut ist die Mikrodermabrasion allein nicht ausreichend. Hier empfiehlt sich zur Anwendung im Gesicht die Kombination mit Fruchtsäure. Niedrig konzentriert bewirkt diese, im Vorfeld aufgetragen, ein kontrolliertes Abtragen der oberen Hornzellen, um die hautverfeinernde Wirkung der MDA zu steigern. Verwendet wird vorwiegend Glykolsäure, eine Alpha-Hydroxysäure (AHA).

Was kann zusätzlich helfen?

Bei schwerer Akne macht in manchen Fällen auch eine begleitende medikamentöse

Therapie Sinn. Hier kommen z. B. Vitamin-A-Säure-Derivate zum Einsatz, die für ein vermehrtes Zellwachstum in den oberen Hautschichten sorgen (wodurch die Poren weniger verstopfen) und die Talgproduktion regulieren.

Gemeinsam ans Ziel: Bei schweren Fällen wirken medizinische Therapie und die abgestimmte Hautpflege Hand in Hand